

oder prädicativ gebrauchten Possessiv-Genitiv als Adjectiv fühlen konnte.

Nach Erörterung der pluralischen Complexiv-Bezeichnung wollen wir nun auf den Genitiv Sing. auf *ova*, der im Krainischen noch im Gebrauche ist und auch im Böhmischem, wie wir hier zeigen werden, hie und da vorkommt, eingehen. Schon in meiner Jugend war mir die Neuhauser Form auf *ova* (die eben in Süd-Böhmen üblich sein musste), z. B. *bratrova däm*, bekannt, jedoch habe ich sie erst jetzt beachtet, seit ich das werthvolle Neuhauser Grundbuch in die Hand bekam. Diese Form *bratrova* ist offenbar als Genitiv Sing. aufzufassen. Das Böhmisches hat drei Casus mit der Silbe *ov* im Plural (*ové, óv, ovóm*) entwickelt, in der Einzahl den Genitiv auf *ova*, der nur deshalb in der Schriftsprache verschwunden ist, weil er adjectivisch gebraucht und declinirt wurde, und sodann den Dativ auf *ovi*. Diesen Genitiv auf *ova*, der sich noch in Neuhaus in der Volkssprache erhält, findet man auch in dem Neuhauser Grundbuche. So wird S. 406, Jahr 1521, ein gewisser *Kamarit* genannt; und in der Aufschrift steht: *Duom Kamaritova* ohne weiteren Zusatz. Ebenso wird ausdrücklich S. 442, Jahr 1529, *Václav Súček švec* als Verkäufer angeführt; und in der Aufschrift steht: *Duom Václava Súčkova ševce*. Da diese Namen hier von *Kamarit* und *Súček* herkommen, wie sie ja im Grundbuche angeführt werden, so sind die Formen auf *ova* hier gerade so gebildet und als Genitive Sing. aufzufassen, wie die Form *bratrova* in *bratrova däm*. Daraus ist es auch ersichtlich, dass man ähnliche Vorfälle in der Schriftsprache nicht für Fehler halten darf, und dass man nicht berechtigt ist, den Genitiv auf *ova* im Passional, wie es ja schon Šafařík that, zu ändern, z. B. *k dvoru královu Svatoplukova*, wo nach Šafařík's Verbesserung jetzt *Svatoplukovu* gelesen wird. Da die Possessivadjectiva auf *ovz, ova, ovo* erst auf slavischem Boden entstanden sind, so muss es eine Zeit gegeben haben, wo nur Genitive statt der Possessiva gesetzt wurden. Ebenso weise ich hier auf die Postille Chelčický's hin, wo wir den Genit. auf *ova* lesen, den wir jetzt weder als Genit. von dem neutralen Nom. auf *ovo*, noch als Nom., wobei *vě — což Kristova (vě) jest* — zu ergänzen wäre, aufzufassen haben, da ja folgendes Beispiel *Anobrž co jest svatého Kristova (sed quod sancti Christi est)*'